



Bildungswerk Hospiz Elias

Jahresprogramm 2018

Inhalt

Vorwort	5
Grußwort	6
Leitbild	8

Veranstaltungen

Hospiz macht Schule	10
10-jähriges Jubiläum des Bildungswerk Hospiz Elias	13
Kalendarische Jahresübersicht	14
Themenabende	18
Hospiz und Kultur	22
Workshops	24
Deutscher Hospiztag 2018	27
Orientierungsseminar für ehrenamtliches Engagement in der Hospizarbeit	28
Informationsabend	29
Aufbauseminar zum ehrenamtlichen Hospizhelfer	30
Letzte Hilfe-Kurs	32
Exkursion zum Lebensgarten	34
Inhouse Seminare	36

ReferentInnen	37
Zuwendungen	40
Organigramm	41
Links	42
Ausstellungen	43
Anfahrt	43

Unterricht

Jeder, der geht,
belehrt uns ein wenig
über uns selber.
Kostbarster Unterricht
an den Sterbebetten.
Alle Spiegel so klar
wie ein See nach großem Regen,
ehe der dunstige Tag
die Bilder wieder verwischt.
Nur einmal sterben sie für uns,
nie wieder.
Was wüssten wir je
ohne sie?
Ohne die sicheren Waagen,
auf die wir gelegt sind,
wenn wir verlassen werden.
Diese Waagen, ohne die nichts
sein Gewicht hat.
Wir, deren Worte sich verfehlen,
wir vergessen es.
Und sie?
Sie können ihre Lehre
nicht wiederholen.
Dein Tod und meiner
der nächste Unterricht:
so hell, so deutlich,
dass es gleich dunkel wird.

Hilde Domin (1909 - 2006)

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

lassen Sie mich zu Beginn meines Vorwortes für das Ihnen vorliegende Jahresprogramm – dem Zehnten unseres Bildungswerkes – das Gedicht UNTERRICHT von Hilde Domin voran stellen.

Die Leiterin des Bildungswerkes, Miriam Ohl, hat den kostbaren Unterricht an den Sterbebetten in ihrer Arbeit im stationären Hospiz Elias erfahren. Die Gesamtheit der Erfahrungen, die ein jeder Sterbender bei uns hinterlässt, und ein Grundprinzip der Hospizarbeit, nämlich das Thema Sterben und Tod in die Öffentlichkeit zu transportieren, waren ausschlaggebend für die Gründung einer Bildungseinrichtung, angegliedert an das Hospiz Elias am 01. Januar 2008.

In diesen 10 Jahren haben wir zahlreiche Veranstaltungen rund um das Thema Hospizarbeit mit vielen Besuchern durchgeführt. Unser Ziel war und ist es, Ihr Engagement zu wecken zur professionellen Mitgestaltung und Verbreitung der Hospizidee und der Palliativmedizin, um so vielen Bürgerinnen und Bürgern wie möglich und nötig Palliative Care zugänglich zu machen. Damit setzen wir uns für eine kritische Betrachtung des Lebens von schwer kranken und sterbenden Menschen ein. Seit Gründung will das Bildungswerk Hospiz Elias ein Ort der Begegnung sein, der sich der Humanisierung der Gesellschaft verpflichtet fühlt. Lebensbegleitende und lebensfördernde Bildung kann hier wechselseitig gelehrt und gelernt werden.

So freue ich mich außerordentlich, dass Sie das 10. Jahresprogramm in Händen halten können, und hoffe sehr, dass wir Sie bei der ein oder anderen Veranstaltung begrüßen können.

Mein Dank gilt Miriam Ohl für ihre professionelle Bildungsarbeit und für die gelungene themenbezogene Programmgestaltung im zehnten Jubiläumsjahr.



Rolf Kieninger
Leitung Hospiz Elias

Grußwort

Liebe Freunde und Unterstützer der Hospizidee,
sehr geehrte Damen und Herren,



ich gratuliere Ihnen herzlich zum 10-jährigen Bestehen Ihres Bildungswerks.

Mit Ihrem engagierten Programm, motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ehrenamtlich Tätigen, zeigen Sie seit einem Jahrzehnt, dass die Themen Sterben und Tod nicht an den Rand der Gesellschaft gehören, sondern in die Mitte geholt werden müssen. Ich bin beeindruckt, über die Vielfalt Ihres Programms von interessanten

Themenabenden mit Vorträgen, Workshops und vieles andere. Veranstaltungen, die nachwirken werden.

Ihre Arbeit trägt dazu bei, den Tod als natürlichen Teil des Lebens in unserer Gesellschaft zu akzeptieren und sich mit dem Sterben und seinen Umständen offen und ohne Vorbehalte zu beschäftigen. Ich weiß sicher, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ehrenamtlich Tätigen jeden Tag getreu dem Motto des Hospiz Elias „Leben, ein Leben lang“ den letzten Lebensabschnitt Ihrer Bewohner begleiten und das Lebensende würdevoll und ohne Angst erleben lassen.


Hierfür möchte ich Ihnen danken. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg in Ihrer Arbeit und den Besucherinnen und Besuchern der Veranstaltungen eine sinnbringende Zeit.

A handwritten signature in black ink that reads "Jutta Steinruck". The script is cursive and elegant.

Herzlichst, Jutta Steinruck
Oberbürgermeisterin

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitarbeiter, Unterstützer, Freunde, Begleiter des Hospizes und dessen Idee,



vorweg ein Dank an alle, die hier in Ludwigshafen den ambulanten Palliativdienst und das stationäre Hospiz aufgebaut haben und mit Ihrem Engagement bis heute mit Leben erfüllen.

Der Hospizgedanke ist ein Gedanke der Vernetzung. Denn wie das Leben ohne Tod nicht gelebt wird, so gestaltet der Tod auch das Leben mit. Zum Leben, aber auch dem vernetzten Arbeiten innerhalb verschiedener Berufe und unter freiwilligen Helfern gehört ein reger

Austausch. Ein ständiges Lernen für sich, sowie voneinander und miteinander.

Das Bildungswerk hat mit seinem vielfältigen Angebot bereits in der Vergangenheit die Lebenswirklichkeit vieler Menschen bereichert und substantiell erweitert. Mit dem aktuellen Programm zum 10-jährigen Jubiläum wird es weiterhin gelebte Gegenwart und Zukunft gestalten.

Als Vorsitzender der Gesundheitsorganisation Ludwigshafen eG (GO-LU), erfüllt es mich mit Dank und Stolz, Teil dieses Netzwerkes zu sein.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg, neue Erkenntnisse und neues Wissen für die Zukunft.

Ein Leben lang, voller Leben.



Herzlichst
Ihr Dr. Roger Hladik

Leitbild

Das Bildungswerk Hospiz Elias will ein Ort der Begegnung sein, der sich der Humanisierung der Gesellschaft verpflichtet fühlt. Lebensbegleitende und lebensfördernde Bildung kann dort wechselseitig gelehrt und gelernt werden.

Wir wecken Engagement zur professionellen Mitgestaltung und Verbreitung der Hospizidee und der Palliativmedizin mit dem Ziel, so vielen Bürgerinnen und Bürgern wie möglich und nötig Palliative Care zugänglich zu machen. Damit setzen wir uns für eine kritische Betrachtung des Lebens von schwer kranken und sterbenden Menschen ein.

Menschenbild

Wir sind der Überzeugung, dass alle Menschen gleichberechtigt sind und jeder ein Recht auf Bildung und persönliche Entwicklung hat. Wir bieten Bildung zur Stärkung von Identität und Selbstbewusstsein. Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass Menschen das Bedürfnis nach Reflexion ihrer beruflichen Handlungen und Rolle haben und kommen dem mit professionellen Methoden und Austausch nach.

Ziele

Die Arbeit des Bildungswerk Hospiz Elias zielt darauf ab, MitarbeiterInnen im Gesundheitswesen für eine Tätigkeit mit schwer kranken und sterbenden Menschen sowie deren Angehörigen vorzubereiten. Dazu gehören zum einen die Überzeugung, dass der Tod einen elementaren Teil im Lebenskreis darstellt und zum anderen das Wissen, wie die Bedürfnisse oben genannter Adressaten erfüllt werden können.

Fachwissen

Um den biologischen, psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen unserer PatientInnen gerecht zu werden ist ein sehr hohes Fachwissen erforderlich. Daher wird der Wissensstand der TeilnehmerInnen evaluiert, um darauf aufbauend die Fähigkeiten und Fertigkeiten des Palliativkurses zu vermitteln.

Strukturwissen

Da sich Wissen heute schnell erneuert und weiterentwickelt, ist der ausschließliche Erwerb von Fachwissen nicht ausreichend. Daher wird bei der Vermittlung der Lehrinhalte insbesondere auch auf deren Genese und Hintergrund Wert gelegt, so dass Lernen in mehreren Dimensionen erfolgen kann.

Interdisziplinarität

Eine exzellente Versorgung und Begleitung von schwer kranken und sterbenden Frauen und Männern ist nur im interdisziplinären Team möglich. Folglich legen wir Wert auf eine entsprechende Haltung und trainieren die benötigten Kommunikations- und Methodenkompetenzen.

Lebenslanges Lernen

Die Arbeit des Bildungswerk Hospiz Elias möchte mit seinen Angeboten lebenslanges Lernen ermöglichen: das heißt, dass einerseits in Unterrichtssituation und andererseits in Reflexionseinheiten und Austauschphasen die Rahmenbedingungen geschaffen werden, um neue Informationen aufzunehmen, zu verarbeiten und zu bewerten.

Projekttag „Hospiz Elias macht Schule“

Der Förderverein Hospiz der Stadt Ludwigshafen ermöglicht Grundschulen im Stadtbereich Ludwigshafen Schülern der 3. und 4. Klasse, eine 3-tägige, in sich geschlossene Veranstaltung zum Themenkreis

„Krankheit, Sterben, Tod und Trauer – Teil unseres Lebens, Teil unserer Schulkultur!“

anzubieten.

Das Angebot bietet die Möglichkeit sich innerhalb der Projekttag auf unterschiedlichste Weise mit dem Thema auseinanderzusetzen, den eigenen Gefühlen Ausdruck zu geben und bei einem Besuch im Hospiz Elias neue Erfahrungen zu sammeln.

Weitere Infos unter: www.hospizmachtschule.de



Projektleitung

Kerstin Werz-Schweitzer

Grund- und Hauptschulpädagogin, Gestaltpädagogin und Gestaltseelsorgerin (IGB), Trauerbegleiterin (BQ II / große Basisqualifikation Bundesverband Trauerbegleitung BVT e.V.), Ausbildung in systemisch-integrativer Lebenswegarbeit, Qualifizierung in lebendiger Ritualgestaltung, Qualifizierung PSNV – Krisenintervention / Notfallseelsorge

Fortbildung für LehrerInnen

Termine 29.01.2018, 19.03.2018, 14.05.2018, 03.09.2018, 22.10.2018
jeweils von 14.00–16.00 Uhr (mit Film bis 17.00 Uhr)

Wenn man nur wüsste... Was ist das nur für ein Haus?

Das Hospiz Elias stellt sich vor

Führung durch das Hospiz Elias

Information zur Hospizbewegung, zum Projekt „Hospiz macht Schule“ und anderen Angeboten, sowie der Versorgungsstruktur in der Region zur Unterstützung bei Verlusterfahrungen

Offener Austausch

Filmvorführung „Wenn man nur wüsste...“ (bei Interesse)

Anmeldung und nähere Infos

Anmeldung spätestens eine Woche vor Termin bei Kerstin Werz-Schweitzer
Tel.: 06244-918894, kontakt@lebenswerte-web.de

Veranstaltungsort:

Hospiz Elias, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Angebote für Schulklassen

Wenn man nur wüsste... Was sind denn das für Leute?

Ehrenamtliche Hospizbegleiter stellen sich vor

Ehrenamtliche Hospizbegleiter erzählen von ihrer Arbeit und beantworten Fragen bezüglich ihres Einsatzes in der Hospizbewegung.

Wenn man nur wüsste... Was ist das nur für ein Haus?

Das Hospiz Elias stellt sich vor

Führung durch das Hospiz Elias und Austausch über Bedeutung Hospiz

Wenn man nur wüsste... Was hilft uns, wenn einer von uns schwer krank ist?

Möglichkeiten kennenlernen, mit schwerer Krankheit und Sterben umzugehen

Wenn man nur wüsste... Was hilft mir in meiner Trauer?

Gemeinsame Entwicklung altersgerechter, individueller Trauerstrategien bei eigener Betroffenheit

Wenn man nur wüsste... Was hilft uns in unserer Trauer?

Entwicklung eigener (Trauer-) Rituale in der Klassengemeinschaft

Wenn man nur wüsste... Wie ist es da wo du jetzt bist?

Arbeiten mit dem Hörbuch „Kleiner Fuchs – großer Himmel“ von Brigitter Werner

Die Vergänglichkeit des Lebens erleben

Arbeiten mit Naturmaterialien und Symbolen in Abhängigkeit der vor Ort gegebenen Möglichkeiten

Anmeldung und nähere Infos

Kerstin Werz-Schweitzer, Trauerbegleiterin und Gestaltpädagogin

Tel.: 06244-918894, kontak@lebenswerte-web.de

Veranstaltungsort sind die jeweiligen Schulen, der Zeitrahmen beträgt zwischen 2–4 Schulstunden, Termine erfolgen nach Absprache.

Alle Angebote sind kostenfrei!





10-jähriges Jubiläum des Bildungswerk Hospiz Elias

Samstag, 27. Oktober 2018

10.00 bis ca. 14.00 Uhr

Veranstaltungsort: Ernst-Bloch-Zentrum, Walzmühlstraße 63, 67061 Ludwigshafen
Das Programm entnehmen Sie bitte der aktuellen Tagespresse.

Kalendarische Jahresübersicht 2018

Januar	
1 MO	Neujahr
2 DI	
3 MI	
4 DO	
5 FR	
6 SA	Hl. Drei Könige
7 SO	
8 MO	
9 DI	
10 MI	
11 DO	
12 FR	
13 SA	
14 SO	
15 MO	
16 DI	
17 MI	
18 DO	Autonomie und Menschenwürde
19 FR	Orientierungsseminar 1
20 SA	Orientierungsseminar 1
21 SO	
22 MO	
23 DI	
24 MI	
25 DO	
26 FR	
27 SA	
28 SO	
29 MO	Fortbildung für LehrerInnen
30 DI	
31 MI	

Februar	
1 DO	
2 FR	AS: Kennenlernen, Hoffnungen – Befürchtungen
3 SA	AS: Kommunikation, Teil 1 – Wahrnehmen
4 SO	AS: Die Sterbephasen nach Kübler-Ross
5 MI	
6 MO	
7 DI	
8 DO	
9 FR	
10 SA	
11 SO	
12 MO	
13 DI	
14 MI	
15 DO	Letzte Hilfe-Kurs 1
16 FR	
17 SA	
18 SO	
19 MO	AS: Kommunikation, Teil 2 – Zuhören
20 DI	
21 MI	
22 DO	Letzte Hilfe-Kurs 1
23 FR	
24 SA	Kriegserbe in der Seele
25 SO	
26 MO	
27 DI	
28 MI	

März	
1 DO	
2 FR	
3 SA	
4 SO	
5 MO	
6 DI	AS: Kommunikation, Teil 3 – Verstehen
7 MI	
8 DO	
9 FR	
10 SA	
11 SO	
12 MO	
13 DI	
14 MI	AS: Kommunikation, Teil 4 – Mitgehen
15 DO	
16 FR	
17 SA	
18 SO	
19 MO	Fortbildung für LehrerInnen
20 DI	
21 MI	AS: Angehörigenarbeit
22 DO	Würdezentrierte Therapie
23 FR	
24 SA	
25 SO	
26 MO	
27 DI	
28 MI	
29 DO	
30 FR	Karfreitag
31 SA	

April	
1 SO	Ostersonntag
2 MO	Ostermontag
3 DI	
4 MI	
5 DO	
6 FR	
7 SA	
8 SO	
9 MO	
10 DI	AS: Demenz und Palliative Care
11 MI	
12 DO	
13 FR	
14 SA	
15 SO	
16 MO	
17 DI	
18 MI	
19 DO	
20 FR	AS: Trauer
21 SA	AS: Exkursion Karlsruhe, Führung Lebensgarten
22 SO	AS: Abschied nehmen – Loslassen
23 MO	
24 DI	
25 MI	
26 DO	Gestaltung der Zeit zwischen Versterben und Bestattung
27 FR	
28 SA	Ruhe und Halt finden im Sturm der Gefühle – wie Kinder Tod und Trauer erleben
29 SO	
30 MO	

Mai	
1 DI	Tag der Arbeit
2 MI	
3 DO	
4 FR	
5 SA	
6 SO	
7 MO	
8 DI	
9 MI	
10 DO	Christi Himmelfahrt
11 FR	
12 SA	
13 SO	
14 MO	Fortbildung für LehrerInnen
15 DI	AS: Schmerztherapie
16 MI	
17 DO	
18 FR	
19 SA	
20 SO	Pfingstsonntag
21 MO	Pfingstmontag
22 DI	
23 MI	
24 DO	
25 FR	
26 SA	
27 SO	
28 MO	
29 DI	
30 MI	
31 DO	Fronleichnam

Juni	
1 FR	
2 SA	
3 SO	
4 MO	
5 DI	
6 MI	
7 DO	
8 FR	AS: Pfllegetag
9 SA	AS: Einführung ins Praktikum
10 SO	
11 MO	
12 DI	
13 MI	
14 DO	Trauer am Arbeitsplatz
15 FR	
16 SA	
17 SO	
18 MO	
19 DI	
20 MI	
21 DO	
22 FR	
23 SA	Letzte Hilfe-Kurs 2
24 SO	
25 MO	
26 DI	
27 MI	
28 DO	
29 FR	
30 SA	

Kalendarische Jahresübersicht 2018

Juli	
1 SO	
2 MO	
3 DI	
4 MI	
5 DO	
6 FR	
7 SA	
8 SO	
9 MO	
10 DI	
11 MI	
12 DO	
13 FR	
14 SA	
15 SO	
16 MO	
17 DI	
18 MI	
19 DO	
20 FR	
21 SA	
22 SO	
23 MO	
24 DI	
25 MI	
26 DO	
27 FR	
28 SA	
29 SO	
30 MO	
31 DI	

August	
1 MI	
2 DO	
3 FR	
4 SA	
5 SO	
6 MO	
7 DI	
8 MI	
9 DO	
10 FR	
11 SA	
12 SO	
13 MO	
14 DI	
15 MI	
16 DO	
17 FR	
18 SA	
19 SO	
20 MO	
21 DI	
22 MI	
23 DO	
24 FR	
25 SA	
26 SO	
27 MO	
28 DI	
29 MI	
30 DO	
31 FR	Exkursion zum Lebensgarten

September	
1 SA	
2 SO	
3 MO	AS: Praktikumsreflexion Fortbildung für LehrerInnen
4 DI	
5 MI	
6 DO	
7 FR	
8 SA	
9 SO	
10 MO	
11 DI	AS: Biografie
12 MI	
13 DO	
14 FR	
15 SA	
16 SO	
17 MO	
18 DI	
19 MI	AS: Resilienz (Seelische Wider- standsfähigkeit)
20 DO	Lesung: Späte Versöhnung
21 FR	
22 SA	
23 SO	
24 MO	
25 DI	
26 MI	
27 DO	
28 FR	
29 SA	AS: Mein Lebenswappen
30 SO	

Oktober	
1 MO	
2 DI	
3 MI	Tag der dt. Einheit
4 DO	
5 FR	
6 SA	
7 SO	
8 MO	AS: Grenzen – Wahrheit am Krankenbett
9 DI	
10 MI	
11 DO	Aufatmen – Kraft tanken – Ruhe finden
12 FR	
13 SA	
14 SO	
15 MO	
16 DI	AS: Patientenverfügung und Vollmachten
17 MI	
18 DO	
19 FR	
20 SA	
21 SO	
22 MO	Fortbildung für LehrerInnen
23 DI	
24 MI	AS: Reflexion und Abschluss
25 DO	
26 FR	
27 SA	10-Jähriges Jubiläum Bildungswerk Hospiz Elias
28 SO	
29 MO	
30 DI	
31 MI	

November	
1 DO	Deutscher Hospiztag 2018 Allerheiligen
2 FR	
3 SA	
4 SO	
5 MO	
6 DI	
7 MI	
8 DO	
9 FR	Orientierungsseminar 2
10 SA	Orientierungsseminar 2
11 SO	
12 MO	
13 DI	
14 MI	
15 DO	
16 FR	
17 SA	
18 SO	
19 MO	
20 DI	
21 MI	
22 DO	Letzte Hilfe-Kurs 3
23 FR	
24 SA	
25 SO	
26 MO	
27 DI	Filmvorführung: Jonathan
28 MI	
29 DO	
30 FR	

Dezember	
1 SA	
2 SO	
3 MO	
4 DI	
5 MI	
6 DO	
7 FR	
8 SA	
9 SO	
10 MO	
11 DI	
12 MI	
13 DO	
14 FR	
15 SA	
16 SO	
17 MO	
18 DI	
19 MI	
20 DO	
21 FR	
22 SA	
23 SO	
24 MO	Heiligabend
25 DI	1. Weihnachtsfeiertag
26 MI	2. Weihnachtsfeiertag
27 DO	
28 FR	
29 SA	
30 SO	
31 MO	Silvester

Themenabende und „Hospiz & Kultur“

Sowohl „Hospiz & Kultur“ als auch die Themenabende sind inzwischen zu einer guten Tradition des Bildungswerkes Hospiz Elias geworden. So finden Sie auch im Jahr 2018 ein vielfältiges Angebot, um sich über aktuelle Themen zu informieren, sich mit neuen Ideen zu beschäftigen und auch, um sich unterhalten zu lassen.

Themenabende

Donnerstag, 18.01.2018, 19.00 Uhr

Autonomie und Menschenwürde



Referent

Prof. Dr. phil. Dr. h.c. Dipl. Psych. Andreas Kruse, Ruprecht-Karls Universität Heidelberg, Director of the Institute of Gerontology, Psychologe, Gerontologe, Demograph, verantwortlicher Autor der Altenberichte des Bundestags

Inhalt

Kein würdevolles Leben mehr ohne Selbstbestimmung? Der renommierte Heidelberger Altersforscher Professor Kruse hält einen Vortrag zum genannten Thema.

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Seminarraum, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Eintritt frei!

Keine Anmeldung erforderlich.

Donnerstag, 22.03.2018, 19.00 Uhr

Würdezentrierte Therapie – Wege zum eigenen Würdeempfinden



Referentin

Dr. Swantje Goebel, Soziologin, Promoviert im Fachbereich Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität, Berlin, forscht, referiert und unterrichtet seit 15 Jahren zu Hospizarbeit und Palliative Care, insbesondere zu hospizlichem Ehrenamt und Fragen der Betreuungsqualität am Lebensende. Akademische Arbeitsstationen waren das soziologische Institut in Münster sowie die Palliativmedizin der Universitätskliniken Freiburg und Mainz. Aufbau einer Hospiz- und Palliativakademie beim südhessischen Hospizverein Bergstraße e.V.

Inhalt

Unheilbar erkrankt zu sein fordert die Betroffenen vielfach heraus und kann dazu führen, dass sie ihr Leben als unwürdig empfinden. Vor diesem Hintergrund wurde die Würdezentrierte Therapie (WzT) – Dignity Therapy nach Harvey M. Chochinov – entwickelt. Als psychotherapeutische Kurzintervention zielt sie darauf ab, PatientInnen mit unheilbarer Erkrankung in ihrem Würdeempfinden zu stärken und existenzielles Leid am Ende des Lebens zu lindern. Dies geschieht, indem die WzT PatientInnen einen Raum eröffnet, ihre eigene Lebensgeschichte zu würdigen und die persönlichen Lehren des Lebens für die Zurückbleibenden sichtbar werden zu lassen.

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Seminarraum, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Eintritt frei!

Keine Anmeldung erforderlich.

Donnerstag, 26.04.2018, 19.00 Uhr

Gestaltung der Zeit zwischen Versterben und Bestattung



Referentin

Ilse Grünewald, Bestatterin, Dipl.- Sozialpädagogin, Erzieherin,
Trauerbegleiterin, Ausbildung in personenzentrierter Beratung

Inhalt

Die kostbare Zeit zwischen Tod und Bestattung.

Lassen Sie sich den Abschied nicht nehmen. Er kann so heilsam sein für
Ihr weiteres Leben.

Es ist viel mehr möglich, als Sie vielleicht zunächst glauben ...

*„Die Trauer ist für mich ein großes Meer. Die erste Zeit haben die Wellen mich
hochgerissen und auch in alle Untiefen gestürzt. Heute ist die Trauer nicht
weniger geworden, aber das Meer ist ruhiger ...“*

Verfasser unbekannt

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Seminarraum, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Eintritt frei!

Keine Anmeldung erforderlich.

Donnerstag, 14.06.2018, 19.00 Uhr

Trauer am Arbeitsplatz



Referentin

Doris Wilke-Helder, Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe,
Trauerbegleiterin in freiberuflicher Tätigkeit

Inhalt

Im beruflichen Alltag können wir mit dem Thema Trauer auf unterschiedliche Weise konfrontiert werden. Sei es durch trauernde Kollegen, durch den Tod von Mitarbeitern oder den Tod von Patienten / Bewohnern (bei Beschäftigten im pflegerisch-medizinischen Bereich).

In diesem Vortrag geht es um die Beschäftigung mit Trauer und ihren Auswirkungen auf den verschiedenen Ebenen. Dabei werden alte Mythen über Trauer thematisiert und aktuelles Wissen über Trauerprozesse vorgestellt. Es wird ersichtlich, wie vielfältig und individuell Trauer sein kann. Diese Trauerreaktionen haben auch mannigfaltige Auswirkungen auf den Trauernden selbst und sein Arbeitsumfeld.

Es gibt keine Patentrezepte für den Umgang mit Trauer, jedoch bietet der Vortrag Ideen, welche Möglichkeiten bestehen, Trauernden zu begegnen und sie am Arbeitsplatz zu unterstützen.

Zum Abschluss besteht Zeit für Fragen und einen Austausch.

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Seminarraum, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Eintritt frei!

Keine Anmeldung erforderlich.



Donnerstag, 20.09.2018, 19.00 Uhr

Lesung: Späte Versöhnung – Auseinandersetzung und Aussöhnung mit den alten Eltern

Referentin

Dorothee Döring, die Autorin ist Lebens- und Konfliktberaterin und seit 2002 als Dozentin und Coach im Segment „Persönlichkeitsbildung“ für Volkshochschulen und für kirchliche Bildungswerke tätig. Ihr heutiger Arbeitsschwerpunkt liegt im Bereich „Kommunikation“ und „Konfliktmanagement“. Sie arbeitete 3 Jahre als ehrenamtliche Sterbebegleiterin in einem stationären Hospiz und engagierte sich besonders für Kinderhospize. Sie lebt und arbeitet in Kempen/ Niederrhein. Durch ihre zahlreichen Veröffentlichungen, Lesungen und Vorträge, Seminare und regelmäßige Interviews zu Lebenshilfeswerpunkten ist sie medial präsent (www.dorotheedoering.de).

Inhalt

Zwischen Eltern und Kindern schwelen häufig jahrelange Konflikte durch Missverständnisse und Kränkungen und Verletzungen. Die Liste gegenseitiger Vorwürfe und Schuldzuweisungen, die ungeklärt zu Beziehungsstörungen führen, ist lang.

Dorothee Döring zeigt gekränkten Kindern, wie es auch in späten Jahren noch möglich ist, mit den bereits alten Eltern zu einer Versöhnung zu kommen. Er lädt ein zum Erkennen der Ursachen der Konflikte der Vergangenheit und zu deren Aufarbeitung mit dem Ziel, den eigenen Eltern neu zu begegnen und alte Wunden zu heilen. Überzeugend wird dargelegt, dass Versöhnung nicht nur christlicher Auftrag, sondern praktizierter Selbstschutz und eine wirksame Form der Seelenhygiene ist, die beide Seiten befreit. Anhand vieler Beispiele wird gezeigt, wie Eltern und Kinder auf dem Weg der Versöhnung zu mehr innerer Zufriedenheit und zu gelingenden Beziehungen finden können.

Veranstaltungsort

Wird in der aktuellen Tagespresse und unter www.hospiz-elias.de bekannt gegeben.

Eintritt frei!

Keine Anmeldung erforderlich.

Dienstag, 27.11.2018, 19.00 Uhr

Filmvorführung: Jonathan

JONATHAN ist 24. Er pflegt seinen schwer an Krebs erkrankten Vater BURGHARDT aufopferungsvoll. Sein eigenes Leben stellt Jonathan dafür schon seit Jahren hintenan. Mit viel Mühe und kleinen Tricks bringt er seinen Vater dazu, die Medikamente zu nehmen, die er mehr und mehr ablehnt. Von Burghardts Wunsch nach einem, wie er sagt, würdevollen Tod will Jonathan nichts hören. Burghardts Zustand verschlechtert sich zusehends und Jonathan ist zunehmend überfordert. Bis ihn ANKA bei der Pflege seines Vaters unterstützt. Jonathan fühlt sich stark zu Anka hingezogen. Er verliebt sich Hals über Kopf und beginnt sein bisheriges Leben infrage zu stellen. Jonathan erfährt, dass Anka in einem Hospiz arbeitet und Menschen beim Sterben begleitet. Sie behandelt das Thema Tod, das Jonathan bislang immer verdrängt hat, mit einer Leichtigkeit, die ihm etwas von seinem Schrecken nimmt. Als Burghardts verschollen geglaubter Jugendfreund RON auftaucht, ändert sich alles. Burghardt blüht auf, es geht ihm sichtlich besser - und Ron bleibt. Jonathan, der glücklich sein sollte über diese positive Entwicklung, empfindet Ron als Eindringling. Als er dann auch noch erfährt, dass sein Vater und Ron mehr verbindet als nur Freundschaft, die beiden eine homosexuelle Beziehung hatten und ineinander die große Liebe fanden, bricht für ihn eine Welt zusammen. Das bereits angespannte Vater-Sohn-Verhältnis steht vor einer Zerreißprobe. Erst nach und nach versteht Jonathan, dass er seinen eigenen Weg finden muss - und Lieben auch bedeutet, loslassen zu können....



Erscheinungsdatum:
6. Oktober 2016 (Deutschland)

Regisseur: Piotr J.
Lewandowski

Musik komponiert von:
Leonardo Mockridge

Drehbuch: Piotr J.
Lewandowski

Kamera: Jeremy Rouse

Besetzung

Jannis Niewöhner als Jonathan

Julia Koschitz als Anka

André Hennicke als Burkhard

Thomas Sarbacher als Ron

Barbara Auer als Martha

Veranstaltungsort

Hack-Museum, Berliner Straße 23, 67059 Ludwigshafen

Eintritt frei!

Keine Anmeldung erforderlich.

Workshops

Samstag, 24.02.2018, 9.30 bis 17.30 Uhr

Kriegserbe in der Seele

Sinnzentrierte Perspektiven für Nachkommen der Kriegsgenerationen



Referent

Dr. Otto Zsok, Dozent und Institutsdirektor am Süddeutschen Institut für Logotherapie und Existenzanalyse in Fürstentfeldbruck bei München
Autor von über 30 Fachbüchern. Ausgezeichnet mit dem Viktor-Frankl-Preis der Stadt Wien (2001), Europäisches Zertifikat für Psychotherapie (ECP, 2005).

Inhalt

Wir wollen uns in diesem Seminar mit den Spätauswirkungen der NS-Zeit auf unsere Seele beschäftigen. Wie kann es gelingen, zur Ruhe zu kommen und uns mit dem, was war, zu versöhnen?

Die Forschung kennt „übernommene Depressionen“; jene Traumata, deren Ursachen in der NS-Zeit liegen. Wir müssen sie nicht bis zum Ende weiter schleppen.

Das Seminar bietet konkrete und sinnorientierte Impulse zur Arbeit an der eigenen Biographie, zum Umgang mit belastenden Gefühlen und ermöglicht Perspektiven der Hoffnung.

Was war, ist nicht veränderbar. Aber von nun an gibt es neue Bewertungsmöglichkeiten für mein zukünftiges Leben. Denn: Ein Leben wird rückwärts verstanden und vorwärts gelebt.

Max. 30 Personen

Teilnahmegebühr: 75€ zzgl. 19% MwSt.

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Seminarraum, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Anmeldung unter: miriam.ohl@hospiz-elias.de

Donnerstag, 11.10.2018, 19.00 bis 20.30 Uhr

Aufatmen – Kraft tanken – Ruhe finden



Referentin

Margret Spreemann, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Ganzheitliche Atemtherapeutin, Palliative Atemtherapie im Hospiz Elias in Ludwigshafen, www.atem-ruhe.de

Inhalt

Die Anforderungen unserer hektischen Alltagswelt gehen meist auf Kosten unserer Lebensqualität und Zufriedenheit. Oft kommt die Pflege der eigenen körperlichen und psychischen Gesundheit viel zu kurz.

Die Arbeit mit dem Atem ist eine wunderbare und einfache Möglichkeit, wieder mit sich in **Harmonie** zu kommen und **Energie** und **Ruhe** zu tanken. Unser Atem bildet eine Brücke zwischen Körper, Geist und Seele.

An diesem Abend werden Sie durch Körperübungen und achtsames Wahrnehmen des Atemgeschehens in Kontakt mit dieser Kraftquelle kommen. Die Grundlage dafür bietet die Ganzheitliche Atem- und Leibtherapie.

Bitte bequeme Kleidung und warme Socken mitbringen.

Max. 14 Personen

Teilnahmegebühr: 15€ zzgl. 19% MwSt.

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Seminarraum, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Anmeldung unter: miriam.ohl@hospiz-elias.de



Samstag, 28.04.2018, 9.30 bis 12.00 Uhr

Ruhe und Halt finden im Sturm der Gefühle – wie Kinder Tod und Trauer erleben

Referentin

Karolina Stolecka-Meinert, Dipl. Psychologin, Kinder- und Jugendpsychotherapeutin an der Vitos-Klinik in Heppenheim

Inhalt

Kinder vor der Realität des Todes zu beschützen – erst recht, wenn ein ihnen naher Mensch verstirbt – ist ein nachvollziehbarer Impuls von uns Erwachsenen.

Gleichwohl haben Kinder ihre eigenen, altersspezifischen Vorstellungen vom Tod, und durch einen Todesfall kann ihre Welt aus den Fugen geraten.

Wollen wir unsere Kinder in ihrer Trauer angemessen begleiten, brauchen wir Kenntnis darüber, wie sie Tod und Trauer erleben. Was bedeutet der Tod für Kinder in den verschiedenen Altersstufen? Was können sie verstehen – und was vielleicht noch nicht? Was fühlen Kinder und welche Ausdrucksweisen finden sie dafür? Und was kann ihnen Ruhe und Halt bieten im Sturm dieser Gefühle? Um diese Fragen soll es im Workshop gehen.

Teilnahmegebühr: 15€ zzgl. 19% MwSt.

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Seminarraum, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Anmeldung unter: miriam.ohl@hospiz-elias.de

Deutscher Hospiztag 2018



Donnerstag, 01.11.2018, Allerheiligen, 19.00 Uhr
Das Trauerkaleidoskop – ein „anderes“ Konzert



Referentin

Chris Paul, Trauerbegleiterin, Fachautorin, Dozentin und Sängerin
www.chrispaul.de

Udo Kamjunke, Gitarrist
www.kamjunke.de

Inhalt

Trauern ist ein dynamischer Prozess mit wiederkehrenden Themen und Motiven. Die verschiedenen Facetten des Trauerns möchten wir mit Hilfe von Musik spürbar machen und erklären.

Herbert Grönemeyers Zeilen „Es ist OK, es tut gleichmäßig weh“ beschreiben die Fähigkeit, einen Verlust zu überleben, auch wenn das gesamte Leben aus den Fugen geraten ist. Die Beatles singen in „Let it be“ davon, wie Erinnerungen und Phantasie uns Kraft geben können. Janet Jackson hat mit „Together again“ ein Lied geschrieben von ihrer Überzeugung, dass die Verstorbenen über uns wachen. Mit diesen und vielen anderen Liedern, die vorgetragen und erklärt werden, kann jeder Zuhörer seinem persönlichen Kaleidoskop des Trauerns nachspüren.

Das Konzept aus Konzert und Vortrag wurde entwickelt, um die im März 2017 erschienen Bücher von Chris Paul („Ich lebe mit meiner Trauer“ und „Wir leben mit deiner Trauer“) auf eine ganz besondere Art zu präsentieren. Entstanden ist ein inspirierendes Programm, das Gefühl und Verstand gleichermaßen berührt. Dabei leiten wunderschöne musikalische Interpretationen über zu leicht verständlichen Informationen über Arten und Wege des Abschiednehmens.

Veranstaltungsort

Den Veranstaltungsort entnehmen Sie bitte kurzzeitig der aktuellen Tagespresse

Eintritt frei!

Keine Anmeldung erforderlich.

Orientierungsseminar für ehrenamtliche Mitarbeit

Orientierungsseminar 1

Freitag, 19.01.2018, 9.30–17.30 Uhr

Samstag, 20.01.2018, 9.30–17.30 Uhr

Orientierungsseminar 2

Freitag, 09.11.2018, 9.30–17.30 Uhr

Samstag, 10.11.2018, 9.30–17.30 Uhr

Leitung

Margit Tobie, Koordinatorin im Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst Ludwigshafen, Erzieherin und Dipl. Soz.-Päd., Weiterbildung Palliative Care

Und weitere Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichen Berufsgruppen, die Erfahrung in der Hospiz-Bildungsarbeit haben.

Inhalt

Im Seminar wird die Geschichte der Hospizbewegung und deren aktuellen Prinzipien dargelegt. Gleichzeitig geht es darum, sich mit der eigenen Endlichkeit zu befassen. Die Gruppe bietet Raum, um sich über die Themen Sterben, Tod und Trauer austauschen. Darüber hinaus wird über die Möglichkeiten informiert, wie und wo man sich ehrenamtlich in der Hospiz- und Palliativarbeit in Ludwigshafen engagieren kann.

Das Seminar ist die Voraussetzung für die Teilnahme an einem Aufbau-seminar zum ehrenamtlichen Hospizhelfer.

Teilnahmegebühr: 30 € incl. 19% MwSt.

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Seminarraum, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Anmeldung unter: margit.tobie@hospiz-elias.de oder telefonisch 0621-63554720

Informationsabend über Möglichkeiten der ambulanten und stationären Hospizversorgung

Termine

Mittwoch, 28. März 2018

Mittwoch, 27. Juni 2018

Mittwoch, 26. September 2018

Mittwoch, 19. Dezember 2018

Jeweils 17.00 bis ca. 18.30 Uhr

Referenten

Rolf Kieninger, Gesamtleiter Hospiz Elias, Leiter stationäres Hospiz

Yvonne Jendrysek, Leiterin Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst

Inhalt

Die Veranstaltungen dienen der allgemeinen Information über die umfassenden Versorgungsmöglichkeiten des Hospiz Elias.

Die Referenten informieren dabei über:

- Aufnahmevoraussetzungen
- Kosten
- Rahmenbedingungen

Im Anschluss findet eine kurze Führung durch das Hospiz statt.

Die Informationsabende richten sich an Menschen, die lebensbedrohlich erkrankt sind und deren Angehörige. Dies ist kein Angebot für Schulklassen oder andere Gruppen, dafür nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Hospizleiter auf.

Sollten Sie eine dringende Beratung oder Unterstützung benötigen wenden Sie sich bitte tagsüber an das Hospiz.

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

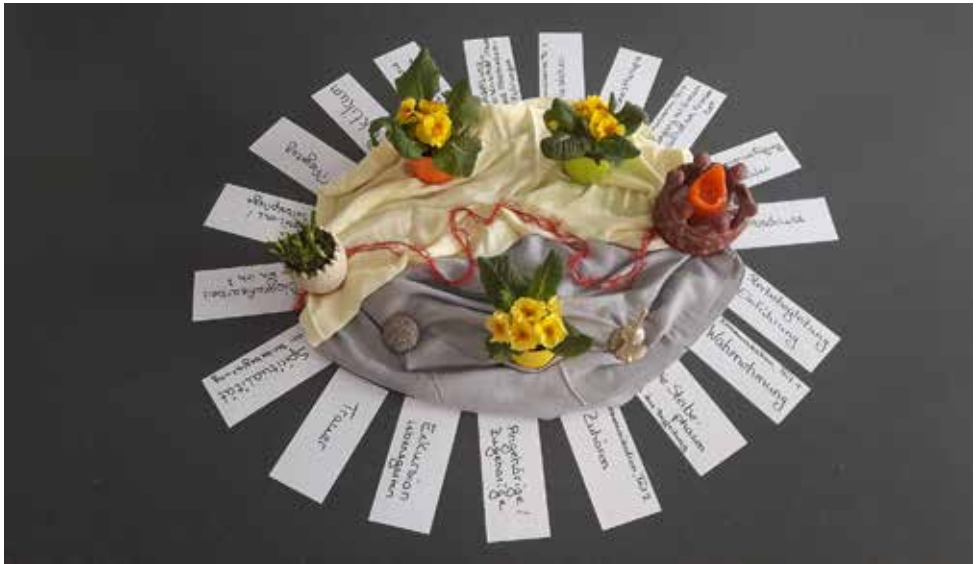
Aufbauseminar zum ehrenamtlichen Hospizhelfer

Februar bis Oktober 2018

Fr	02.02.	9.30–17.30 Uhr	Kennenlernen, Hoffnungen – Befürchtungen
Sa	03.02.	9.30–13.00 Uhr	Kommunikation, Teil 1 – Wahrnehmen
So	04.02.	9.30–13.00 Uhr	Die Sterbephasen nach Kübler-Ross
Mo	19.02.	18.00–21.00 Uhr	Kommunikation, Teil 2 – Zuhören
Di	06.03.	18.00–21.00 Uhr	Kommunikation, Teil 3 – Verstehen
Mi	14.03.	18.00–21.00 Uhr	Kommunikation, Teil 4 – Mitgehen
Mi	21.03.	18.00–21.00 Uhr	Angehörigenarbeit
Di	10.04.	18.00–21.00 Uhr	Demenz und Palliative Care
Fr	20.04.	18.00–21.00 Uhr	Trauer
Sa	21.04.	13.00–19.00 Uhr	Exkursion Karlsruhe, Führung Lebensgarten
So	22.04.	9.30–13.00 Uhr	Abschied nehmen – Loslassen
Di	15.05.	18.00–21.00 Uhr	Schmerztherapie
Fr	08.06.	9.30–17.30 Uhr	Pflegetag
Sa	09.06.	9.30–13.00 Uhr	Einführung ins Praktikum

PRAKTIKUM

Mo	03.09.	18.00–21.00 Uhr	Praktikumsreflexion
Di	11.09.	18.00–21.00 Uhr	Biografie
Mi	19.09.	18.00–21.00 Uhr	Resilienz (Seelische Widerstandsfähigkeit)
Sa	29.09.	9.30–17.30 Uhr	Mein Lebenswappen Spiritualität – Das vertrauensvolle Gespräch
Mo	08.10.	18.00–21.00 Uhr	Grenzen Wahrheit am Krankenbett
Di	16.10.	18.00–21.00 Uhr	Patientenverfügung und Vollmachten
Mi	24.10.	17.00–21.00 Uhr	Reflexion und Abschluss (evtl. auch Do., 25.10.)



Leitung

Margit Tobie, Koordinatorin im Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst Ludwigshafen, Erzieherin und Dipl. Soz.-Päd., Weiterbildung Palliative Care

Und weitere Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichen Berufsgruppen, die Erfahrung in der Hospiz-Bildungsarbeit haben.

Inhalt

Das Aufbauseminar dient der gezielten Qualifikation zur ehrenamtlichen Tätigkeit als Begleiter schwer kranker und sterbender Menschen sowie deren Angehörigen. Das Seminar findet in Kooperation mit dem Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst Ludwigshafen, dem stationären Hospiz Elias und der Palliativstation im St. Marienkrankenhauses statt. Insgesamt umfasst das Aufbauseminar 110 Unterrichtseinheiten und zusätzlich ein Praktikum von mindestens 20 Stunden in einer ambulanten oder stationären Einrichtung der Altenhilfe. Die Teilnahme ist Grundlage einer ehrenamtlichen Tätigkeit.

Teilnahmegebühr: 75 € incl. 19% MwSt.

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Seminarraum, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Anmeldung unter: margit.tobie@hospiz-elias.de oder telefonisch 0621-63554720

Letzte Hilfe-Kurs

1. Kurs (zweitägig):

**Donnerstag, 15.02.2018 und 22.02.2018,
jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr**

2. Kurs:

**Samstag, 23.06.2018,
10.00 bis 14.30 Uhr**

3. Kurs:

**Donnerstag, 22.11.2018,
18.00 bis 21.30 Uhr**



Um Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen die Teilnahme an einem Letzte Hilfe-Kurs zu ermöglichen, wird der Kurs zu verschiedenen Terminen angeboten. Die Inhalte sind jedoch immer die selben.

ReferentIn

Miriam Ohl, Krankenschwester, Dipl. Soz.-Päd./Soz.-Arb., Weiterbildung Palliative Care, Leitung Bildungswerk Hospiz Elias, Zertifizierte Kursleiterin für Letzte Hilfe Kurse

Umsorgen und Begleiten am Lebensende

Die Idee

Erste Hilfe ist ein bekannter und selbstverständlicher Teil der Hilfekultur unserer Gesellschaft. (Fast) jeder kennt ihre Grundprinzipien und hat schon einmal einen Kurs absolviert. In der Bevölkerung gibt es mittlerweile ein Basiswissen für die Lebensrettung im Notfall.

Ein entsprechendes Grundwissen und Bewusstsein für die Begleitung am Lebensende, im Sterben und in der Trauer gibt es noch nicht. Wir werden älter. Die meisten Menschen möchten zuhause sterben – und nicht im Krankenhaus. Deshalb braucht es eine Verbreiterung des Allgemeinwissens für „Letzte Hilfe“ in der Bevölkerung.

Letzte Hilfe-Kurse vermitteln grundsätzliches Wissen und Basis-Kompetenzen aus der Hospiz- und Palliativarbeit für eine gute Sorge am Lebensende. Niemand soll nach dem



Tod eines geliebten Menschen sagen müssen: Wenn ich nur dies oder jenes gewusst hätte, hätte ich Vieles anders gemacht ...

Der Letzte Hilfe-Kurs umfasst 4 Unterrichtseinheiten (je 45 Minuten). Er ist offen für alle Bürgerinnen und Bürger. Der Letzte Hilfe-Kurs besteht aus 4 Modulen:

1. Sterben ist ein Teil des Lebens
2. Vorsorgen und Entscheiden
3. Körperliche, psychische, soziale und existenzielle Nöte lindern
4. Abschied nehmen

Schirmherrin der Letzte Hilfe-Kurse ist die ehemalige Stadträtin Helga Koch.

Max. 20 Personen

Teilnahmegebühr: 25 € incl. 19% MwSt.

Veranstaltungsort

Hospiz Elias, Seminarraum, Steiermarkstraße 12, 67065 Ludwigshafen

Anmeldung und weitere Informationen:

miriam.ohl@hospiz-elias.de oder unter 0621-6355470

Exkursion zum Lebensgarten

Freitag, 31.08.2018

- 13.00 Uhr Abfahrt Bensheim, Bahnhof mit Dr. Swantje Goebel
- 13.45 Uhr Abfahrt Ludwigshafen (Lidl-Kundenparkplatz/Bruchwiesenstraße)
mit Miriam Ohl
- 15.00–17.00 Uhr Führung durch den Lebensgarten
- 17.00 Uhr Rückfahrt

Die Exkursion ist eine Kooperationsveranstaltung der HospizAkademie Bergstraße und des Bildungswerk Hospiz Elias.

Die TeilnehmerInnen können dem Bus in Bensheim oder Ludwigshafen zusteigen.

Während der Fahrt nach Karlsruhe wird es einen kleinen vegetarischen Imbiss geben.

Begleitung

Dr. Swantje Goebel, HospizAkademie Bergstraße/Bensheim

Miriam Ohl, Bildungswerk Hospiz Elias/Ludwigshafen

Der Lebensgarten – Gemeinsam erkunden wir den Trauerweg auf dem Hauptfriedhof in Karlsruhe

Wer trauert, geht einen schweren Weg: Den eigenen Weg, um sein Leben neu zu finden und zu gestalten. Mit dem „Lebensgarten“ und seinem Trauerweg wurde auf dem Karlsruher Hauptfriedhof eine besondere Form der individuellen Trauerarbeit entwickelt, ein Weg mit vielen Symbolen und Stationen – zum Innehalten, Rückkehren, Vorwärtsschreiten, Nachdenken, Erkennen, Aufatmen, Loslassen und Loswerden.

Der Lebensgarten ist kein Bestattungsraum. Er ist ein Garten für die Lebenden – für alle, die sie auf ihrem Weg begleiten möchten.

In 14 Stationen führt der symbolische Trauerweg im Lebensgarten von der Zeit, als „noch alles in Ordnung“ war, über den fassungslosen Moment des Todes hin in die

Zeit der inneren und äußeren Auseinandersetzung mit vielen Gefühlen und Gedanken, um sich dann zunehmend mit der Gestaltung des eigenen weiteren Lebensweges zu befassen.



Auf dem Weg durch den „Lebensgarten“ finden Sie Symbole und Texte, die thematisch zur inneren Auseinandersetzung anregen. Es finden sich Wegmaterialien, die helfen, das Erlebte nachzuempfinden im Kontext einer Bepflanzung, die zum geschützten Rahmen des Gartens beiträgt. Der symbolische Trauerweg mündet in einen sich öffnenden, runden Platz. Bänke laden zur Ruhe, zur Diskussionsrunde nach einer Gruppenführung, aber auch zu kleinen Konzerten ein.

Im Lebensgarten können sich Trauernde und Nichtbetroffene intensiv und gleichzeitig geschützt mit dem Thema „Sterben, Tod und Trauer“ auseinandersetzen. Der Lebensgarten möchte den zwischenmenschlichen Austausch über persönliche Erfahrungen mit dem Tod und den damit verknüpften Gefühlen und Gedanken fördern.

Max. 20 Personen

Teilnahmegebühr: 20 € für die Fahrt, um eine Spende in Höhe von 5€/Person für die Führung wird gebeten.

Anmeldung unter: miriam.ohl@hospiz-elias.de oder unter 0621-6355470
Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, an welchem Ort Sie dem Bus zusteigen werden.

Inhouse Seminare

Die MitarbeiterInnen des Bildungswerks bieten auch Inhouse-Seminare an, d. h. wir kommen in Ihre Einrichtung und veranstalten für Sie und bei Ihnen eine Fortbildung.

Diese kann von 1,5 Stunden bis zu einem ganzen Tag dauern. Dabei besteht zum einen die Möglichkeit, Inhalte aus dem psychischen, sozialen und spirituellen Bereich zu vermitteln, zum Beispiel:

- Von der Bürgerbewegung Hospiz zur institutionalisierten Palliativversorgung
- Prinzipien der Hospizarbeit
- Bedürfnisse von Sterbenden, Angehörigen, Pflegenden
- Psychohygiene
- Rituale
- Wahrheit am Krankenbett
- Trauer
- Biographisches Arbeiten etc.
- Ethik, Moral, moralische Dilemmata
- Ethische Fallbesprechung
- Das „Total Pain“-Konzept von Cicely Saunders
- Demenz und Palliative Care

Zum anderen werden pflegerische Themen, die am Lebensende besondere Relevanz haben angeboten, zum Beispiel:

- Mundpflege
- Versorgung exulcerierender Tumore
- Verdauungsprobleme
- Lagerung
- Ernährung
- Komplementäre Pflegemethoden etc.
- Letzte Hilfe-Kurs (S. 28)

(Bitte fragen Sie bzgl. weiterer Themen gerne an!)

Sollten Sie für Ihr Team oder Ihre MitarbeiterInnen eine Fortbildung organisieren wollen, setzen Sie sich bitte mit Miriam Ohl in Verbindung miriam.ohl@hospiz-elias.de

Kosten nach Absprache

Teilnehmer 8 bis 16 TeilnehmerInnen

ReferentInnen

Dorothee Döring

Die Autorin ist Lebens- und Konfliktberaterin und seit 2002 als Dozentin und Coach im Segment „Persönlichkeitsbildung“ für Volkshochschulen und für kirchliche Bildungswerke tätig. Ihr heutiger Arbeitsschwerpunkt liegt im Bereich „Kommunikation“ und „Konfliktmanagement“. Sie arbeitete 3 Jahre als ehrenamtliche Sterbebegleiterin in einem stationären Hospiz und engagiert sich besonders für Kinderhospize. Sie lebt und arbeitet in Kempen/Niederrhein. Durch ihre zahlreichen Veröffentlichungen, Lesungen und Vorträge, Seminare und regelmäßige Interviews zu Lebenshilfeswerpunkten ist sie medial präsent (www.dorotheedoering.de).

Dr. Swantje Goebel

Soziologin, Promoviert im Fachbereich Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität, Berlin, forscht, referiert und unterrichtet seit 15 Jahren zu Hospizarbeit und Palliative Care, insbesondere zu hospizlichem Ehrenamt und Fragen der Betreuungsqualität am Lebensende. Akademische Arbeitsstationen waren das soziologische Institut in Münster sowie die Palliativmedizin der Universitätskliniken Freiburg und Mainz. Ab Januar unterstützt Frau Goebel den südhessischen Hospizverein Bergstraße e.V. beim Aufbau einer Hospiz- und Palliativakademie

Ilse Grünewald

Bestatterin, Dipl.- Sozialpädagogin, Erzieherin, Trauerbegleiterin, Ausbildung in personenzentrierter Beratung

Yvonne Jendryssek

Gesundheits- und Krankenpflegerin, Weiterbildung Palliative Care

Udo Kamjunke

Gitarrist, www.kamjunke.de

Rolf Kieninger

Gesundheits- und Krankenpfleger, Fachpfleger für Onkologie, Weiterbildung Palliative Care, Pflegedienstleiter, Leiter Hospiz Elias, Ludwigshafen am Rhein

Prof. Dr. phil. Dr. h.c. Dipl. Psych. Andreas Kruse

Ruprecht-Karls Universität Heidelberg, Director of the Institute of Gerontology,
Psychologe, Gerontologe, Demograph, verantwortlicher Autor der Altenberichte des
Bundestags

Gertrud Kokott

Fachärztin für Anästhesie und Intensivmedizin, Spezielle Schmerztherapie, Palliativmedizin
und Spiritual Care

Gabrielle Kettenhofen

Gesundheits- und Krankenpflegerin im stationären Hospiz Elias, Dipl. Pflegewirtin,
Trauerbegleiterin, Hospiz Elias, Ludwigshafen am Rhein

Nicolas Kühn

Gesundheits- und Krankpfleger, Weiterbildung Palliative Care,
Pflegedienstleiter, Hospiz Elias, Ludwigshafen am Rhein

Helga Leyrer

Fachkrankenschwester für onkologische Pflege; Palliative Care-Fachkraft, Pflegerische
Leitung der Palliativstation St. Marienkrankenhaus, Ludwigshafen am Rhein

Miriam Ohl

Dipl.-Sozialarbeiterin/-Sozialpädagogin (FH), Krankenschwester, Leiterin Bildungswerk
Hospiz Elias, Ludwigshafen

Chris Paul

Trauerbegleiterin, Fachautorin, Dozentin und Sängerin, www.chrispaul.de

Dr. med. Tobias Rabsahl

Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin, Schmerzmedizin/Palliativmedizin/
Notfallmedizin

Margret Spreemann

Gesundheits- und Krankenpflegerin, Ganzheitliche Atemtherapeutin, Palliative
Atemtherapie im Hospiz Elias, Ludwigshafen, www.atem-ruhe.de

Karolina Stolecka-Meinert

Dipl. Psychologin, Kinder- und Jugendpsychotherapeutin/Vitosklinik, Heppenheim

Martin Schoeneberger

Dipl.-Theologe, Dipl.-Sozialarbeiter (FH)

Margit Tobie

Koordinatorin im Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst
Ludwigshafen, Dipl. Soz.-Päd., Weiterbildung Palliative Care

Kerstin Werz-Schweitzer

Grund- und Hauptschulpädagogin, Gestaltpädagogin und Gestaltseelsorgerin (IGB), Trauerbegleiterin (BQ II / große Basisqualifikation Bundesverband Trauerbegleitung BVT e.V.), Ausbildung in systemisch-integrativer Lebenswegarbeit, Qualifizierung in lebendiger Ritualgestaltung, Qualifizierung PSNV – Krisenintervention / Notfallseelsorge

Doris Wilke-Helder

Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe, Trauerbegleiterin in freiberuflicher Tätigkeit

Dr. Otto Zsok

(Jg. 1957) Dozent und Institutsdirektor am Süddeutschen Institut für Logotherapie und Existenzanalyse in Fürstenfeldbruck bei München. Autor von über 30 Büchern. Ausgezeichnet mit dem Viktor-Frankl-Preis der Stadt Wien (2001). Europäisches Zertifikat für Psychotherapie (ECP, 2005).

Zuwendungen

Liebevolle Begleitung ist neben professioneller Pflege das Wichtigste, was schwerkranke und sterbende Menschen benötigen.

Da die Kosten unserer Hospizarbeit nicht vollständig von den Kranken- und Pflegekassen übernommen werden, sind wir auf Zuwendungen angewiesen, um unsere Arbeit weiterhin auf hohem Niveau leisten zu können.

- **Durch Spenden auf das Konto des Hospiz Elias**

Sparkasse Vorderpfalz

IBAN: DE89 5455 0010 0000 0177 07

BIC: LUHSDE6AXXX

- **Durch Spenden auf das Konto des Förderverein Hospiz**

Sparkasse Vorderpfalz

IBAN: DE76 5455 0120 0000 0102 23

BIC: MALADE51LUH

Selbstverständlich sind diese Zuwendungen steuerlich abzugsfähig.

Organigramm



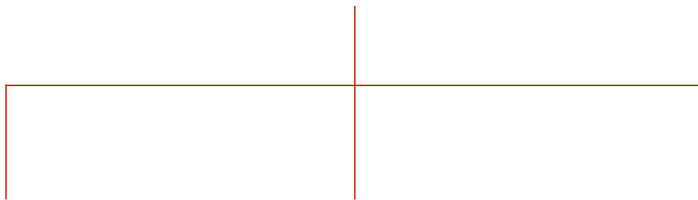
Hospiz Elias

Ludwigshafen am Rhein

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst
Stationäres Hospiz
Bildungswerk

Gesamtleitung

Rolf Kieninger



Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst

Leitung

Yvonne Jendrysek

Stv. Leitung

Rolf Kieninger

Stationäres Hospiz

Leitung

Rolf Kieninger

Stv. Leitung

Pflegedienstleitung
Nicolas Kühn

Bildungswerk

Leitung

Miriam Ohl

Stv. Leitung

Rolf Kieninger

Sonstige Informationen

Links

Hospiz Elias

www.hospiz-elias.de

Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH Wuppertal

www.bundes-hospiz-akademie.de

der hospiz verlag

www.hospiz-verlag.de

Deutscher Hospiz- und Palliativverband e.V.

www.dhpv.de

Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin

www.dgpalliativmedizin.de

iff – Institut für Forschung und Fortbildung Wien (Universität Klagenfurt)

www.iff.at

**LebensWerte – Trauerbegleitung, Systemisch-integrative Lebenswegarbeit,
Psychologische Beratung**

www.lebenswerte-web.de

Palliativ Portal für Angehörige

www.palliativ-portal.de

St. Marien- und St. Annastifts Krankenhaus

www.st-marienkrankenhaus.de

St. Dominikus Stiftung Speyer

www.st-dominikus-stiftung.de

Wegweiser Hospiz und Palliativmedizin Deutschland

www.wegweiser-hospiz-palliativmedizin.de

Friedhöfe Karlsruhe: Lebensgarten

www.friedhof-karlsruhe.de/infocenter/die-trauerbegleitung.html

Daniel Wetzel

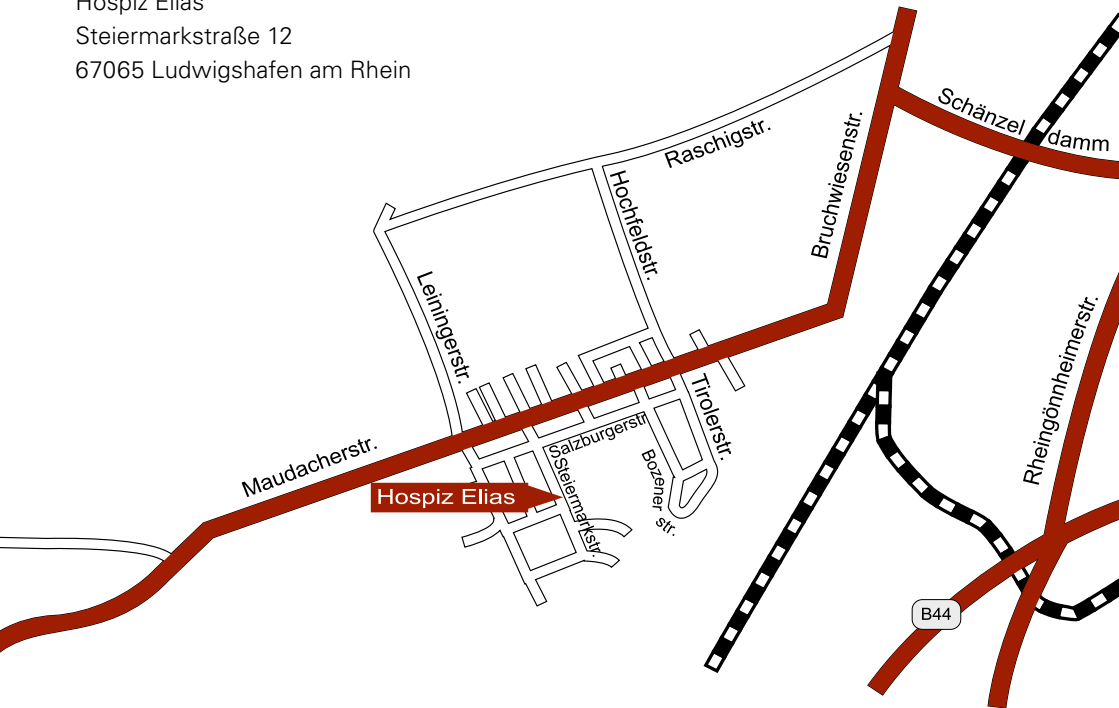
www.danielwetzels-photography.com

Ausstellungen

Künstlerinnen und Künstler aus der Region stellen regelmäßig ihre Bilder im Hospiz Elias aus. Die Ausstellungen können nach Voranmeldung gerne besichtigt werden. Über die jeweilige aktuelle Ausstellung etc. können Sie sich über unsere Webseite www.hospiz-elias.de informieren.

Anfahrt

Hospiz Elias
Steiermarkstraße 12
67065 Ludwigshafen am Rhein





Hospiz Elias

Ludwigshafen am Rhein

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst
Stationäres Hospiz
Bildungswerk

Impressum

Herausgeber

St. Dominikus Krankenhaus und
Jugendhilfe gGmbH

Geschäftsführer

Marcus Wiechmann

Einrichtungsleiter

Rolf Kieninger

Redaktion

Miriam Ohl
Rolf Kieninger

Kontakt

Hospiz Elias
Steiermarkstraße 12
67065 Ludwigshafen am Rhein
Tel.: 0621-635547-0
Fax: 0621-635547-29
mail@hospiz-elias.de
www.hospiz-elias.de

Gestaltung

www.medienagenten.de

Fotos

www.mariomataparducci.com

